



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima. Die 9 Junius Stil. vet. 1669. Num. 24.

1669

Europäische

Wöchentliche Zeitung

Prima. Die 9 Junius Stil. vet. 1669. Num. 24.

Constantinopel, 25 April.

Die über Smirna/ und auß Negropone alhier eingelauffene widerwärtige Zeitungen/ von dem Primo Vezier, und den unstrigen vor die belägerete Stadt Candia/ daß nemlich/ ohnerachtet der grosse Herz durch seinen verächtlichen Kawerling/ einen ansehnlichen Türckischen Sabel besagtem Vezier zugeschickt/ mit dem ernstlichen vermeiden/ Er ein end mit die belägerung selte machen/ die wieder die Stadt aufzesprengete Minen/ und andere Sewrwercke/ auch angestellte furiose attacques, den unstrigen fast schädlicher als der Stadt/ und derselben Wercken gewesen/ hingegen die von den Belägerten angezündete Minen/ dermassen glücklich wieder den unstrigen succedirt, daß dardurch/ wie auch der belägereten grosse auffallen/ etliche Tausend der belägerern/ werunter 2 à 3 Bassen/ 5 à 6 Begeen geblieben/ der Primo Vezier selbst auch nicht aussere gefahr gewesen/ und sambt sein ganz Läger über die 100 schritten von der Stadt retiriren müssen/ ein sochan böß Geschrey verurhsacht/ daß fast keiner mehr nach Candia zu zwingen ist/ und sich alle unwillig bezeigen/ dahin geführt zu werden/ wordurch die alteration hieselbst nicht wenig vermehret wird. Von dem grossen Herrn selbst ist keine gewisse nachricht/ nur allein daß zu genesung seiner unpaßlichkeit/ welche sehr geheimb gehalten würde/ keine grosse hoffnung vorhanden: und weilt von den frembden an dessen Hofe sich befindenden Ministris auch wenig zeitung einkombt/ so wird die suspicion desto grösser. Die alte Sultanin/ und ihre Söhne halten sich auff diese lauffende Gerüchten sehr still/ und eingezogen. Es wird auch nicht viel gult Propheseyet wegen der sähigen furcht/ so man bey den unstrigen zu Wasser vor den Venerianern verspühret/ als scheinet daß mit den Ottomannischen Waffen nicht al zu wet stehen müsse.

Rom, 23 Mari.

Nachdem Ihre Päßstl. Heil. bericht worden/ daß die Kirchliche Galeren unterm Bali. Fra: Vincenzo von Civita Vecchia mit gutem Wind/ und Wester abgefesegelt/ als haben Sie sich seitte von allen sowel Publicquen, als par-

particulieren Sachen in dero Gemach sehr eingezo- gen gehalten/ und zu ruhe begeben/ massen ganz keine Audiens/ noch auch einiger Juris zu dero selben ver- stattet worden/ allein hat seinen Bruder Don Camillo in grosser geheimb zu sich fordern lassen/ und mit demselben/ remoto omni arbitro, eine sehr lange Conferenz gepflogen: einige fürwitzige wollen diese üngemeine recollection zu erhebung der Päßstl. nahe Verwandten gezogen haben. Sie werden sich je doch wegen vielen überhaufften Publica in kurzem wieder hervor thun müssen/ Man erwartet täglich anhero grosse ansehnlicher Geldern remessen, wordurch die continuation der Candianschen assistenz/ welche Ihre Päßstl. Heil. den einen Weg wie den andern immerfort sehr beherzigen/ mächtig wird fomentirt werden. Ein verborgener Raswiz hat hiesige Regierung stümblich hart critisi- ren, und bey andern grossen Herrn Hofen verdächtigt machen wollen/ sich aber in zeit auß dem staub gemacht/ dann es bey Ihre Päßstl. Heil./ allen Cardina- len/ und der ganzen Stadt höchst empfunden/ und bereits präveniendo darthi remediirt. Die Promotion der Cardinalen verfallt abermahl sehr wegen des Polnischen annoch weit aufstehenden Wesens/ hingegen wird wieder geredet/ daß der König Johan Casimir, in wenig tagen über Wien wol mögte anhero kommen/ ohnerachtet/ daß die possession der Abdey von St. Germain zu Pa- ris vor demselben genommen. Der Portugiesische Ambassador präparirt sich trefflich/ umb seinen öffentlichen einzug hieselbst ehstens zu thun/ eher und bevor einige andere wichtige Sachen vorgenommen werden.

Napels, 20 Maii.

DOn Vincenzo Battavilla, Bruder des Herzogen von St. Germain Vi- ce-Roy von Sardinien ist alhier ankommen/ hat 3 deren an des Marquis de Camerazzo tod schündigen Complicen, gefänglich anhero bracht/ welche auff dem Castell St. Elmo in strenger hafft verwahret werden. Sechs der hie- sigen besten Galeyen werden schleunig equipirt, umb Biscuit, und andere Vi- vres/ nebst eine grosse quantität Pulffer nacher Candia zu führen/ ob nun die auff Päßstl. disposition zur assistenz selbiger Stadt hieselbst parat stehende 100000 Kronen/ deren ein ebenmäßiger zahl innerhalb 3 Monat auch sollen er- legt werden/ ansezo mit sollen übergeben/ darüber wird ehstens Ordre von Rom erwartet. Es werden auch etliche hundert Mann in bereitschafft gebracht umb auff des Duc de Turin Galeyen nacher Candia einbarquirt zu werden.

Venedig, 31 dito.

VOn Venua/ und Marsilien wird anhero avisirt, daß der Duc de Vendos- me auff Königl. Ordre zu Toulon die einbarquirtung des grossen Franckö- sischen Secours in 15 Galeyen/ und 3 Balianen beygewohnt/ so auch bereits von
dar

dannen nacher Candia abgefegelt/ denen eine ansehnliche Flotte Königl./ auch mit Volsk wol versehen Krieg: und andere Schiffe so Divres/ Munition/ und andere Nothdürfften eingeladen ehists würden folgen/ welches alhier sehr an genehm zu vernehmen gewesen. Ob der Spanische Secours sich zwar bishero in etwas verweilet/ so läset es sich doch ansehen/ daß noch guten nachdruck wird thun. Von Zanten ist über Erigo berichte einkommen/ daß unsere Schiffe 22 an der zahl von Candia zu Zanten wol ankommen/ und die daselbst eine zeit gele gene Auxiliar-Völckern/ womit fast alle Häuser angefüllet gewesen/ nebst eine grosse Provisien Divres emgenommen/ umb ehists dahin zu führen; besagte Schiffe referiren auch/ das überlauffer in Candia berichte/ daß der Primo Vezier dem Bassa in Canea zu wissen gerhan/ den Ort wol zu fortificiren, darmit Er auffm nothfal eine gewisse retirada dahin könte haben/ dieser aber hätte ihm antworten lassen/ ihm wäre der Ort anvertrauet/ niche aber umb Geld stüchigen darin zu admittiren. Das Bäger: und Salzburgsche Secours ligt segelfertig/ umb mit dem Convoy unterm Herrn Francisco Duodo, der eine ansehnliche Summe Geldes mit nimb/ nacher Candia abzufahren/ die angestellte Verstage continuiren noch eyfferig/ und ist am vergangeren Donnerstag viel Geld unter den Armen spendirt. Inmittelst werden auff new andere Schiffe zugestüset vor die bereits angekommene / und noch erwartende Trouppen. Von Maltha wird geschriben/ daß daselbst 2 grosse Barcken von 2 Galeren Convoyrt, von Candia ankommen/ umb Divres einzuladen/ rapportirten daß die unfrige ihre Wercken in guten Stande von St. Andrea bis Panigra, von dannen bis St. Spirito, daher bis an die See/ und von Dramata bis das Belwerck Berlehem volzogen hätten/ auch noch eines nach den Haven gemacht / daß die Schiffe daselbst ohne allen gefahr könten einkommen/ so bald der Secours von Zanten würde arriviren, die unfrige durch Göttlicher hülffe ein wichtig desslein wieder dem Feind vorhätten; und ob zwar unser General auff die Türcken fleis sig kreussere/ könte doch keine Türckische Schiffen/ oder Galeren ven importanz auffihm/ ohne daß 2 Barcken/ und 2 Jüsten so mit Proviand nacher Canea gewolt genommen hätte.

Madrid, 21 Maii.

VON Milan ist Ordre gesucht/ umb die in selbigem Estado eine zeitlang verpflegte Völckern / auff des Duc de Turck nunmehr außgefertigten Galeren/ zu versenden/ welche auch ehists dahin möge spedirt werden/ umb so viel mehr/ weils der anwesende Pabst. Nantius mit der Königin Regense/ und hohen Rath fleis sig Handels/ hiesigen nacher Candia destinirten Secours zu beschleunigen. In Frankreich wil man noch niche allerdings glauben daß unser aller

allergnädigster König/ und Herz heym Leben/ derhalben selbigem Amballador
ernstlich anbefohlen/ darvon augenscheinliche inspection zu nehmen.

Wien, 3 Junii.

Die Werbungen der 3000 Råysertl. Völkern zu der Benetanern dienst ge-
winnen mercklichen fortgang/ massen dieselbe in kurzem complet werden
seyn/ wie dann ebenmässig die recrutirung der 8 bis in 10000 Mann/ welche
Ihre Råysertl. Mayest. allergnädigst anbefohlen auff allem begeblichen vorkal in
bereitschafft zu haben. Der Fürst Abaffu hat Ihre Råysertl. Mayest. seiner
verirawlichen Nachbarschafft durch einen eignen Courier versichern lassen/ die-
ser berichte auch daß die Kirchen gravamina, und andere vorgenommene Hand-
lungen zu Epieres so gut als zum erwünschten Schluß außgeschlagen. Ihre
Mayest. die Råyserin hat sich dieser tagen etwas unpaßlich befunden/ wegen daß/
wie verlauten wil/ dieselbe abermahl aefegneten Leibes geheh/ wann dieselbe nun wie-
der gestärcket/ werden die zu Schönbrunnen anæstellere Feltins, und recrea-
tions ihren fortgang gewinnen. Wem die hohe Würde des hiesigen verstorbe-
nen/ und vor wenigen tagen mit grosser andacht in St. Stephans Kirchen alhier
zur Erden bestattigten Bischoffs/ so Ihre Råysertl. Mayest. deroselben die Col-
lation zustehet/ auch persöhnlich bengetwöhnet/ conferirt sol werden/ darvon
ist annoch nichts gewisses zu berichten/ nur allem daß viele Competitores sich
darzu einfinden.

Brüssel, 8 dito.

Man ist hiesige nach dem Madrischen Hofe vor diesem abgefertigte Depu-
tirten, die daselbst verschiedene unvermuthete obstacula gefunden/ eht-
stens/ mit/ wie verlauten wil/ gute expedition von der Königin Regente / wie-
der anhero gewarrig/ alsdann wol einige hiesigen Landenzum besten veränderun-
gen vorkallen mögten/ unter andern sowol in Politicque, als Militaire Sa-
chen/ zumahl in die Infanterie kaum halb so stark befunden wird/ als die erhe-
schende ohrtter der gebühr nach erfordern/ versehen zu seyn. Inmittelfst gehen
verschiedene Officirer nach dem Bischoff von Münster/ der/ wie verlauten wil/
in kurzem ein grosses Kriegsvolck/ und fürnehmlich auß der Elßas/ bey einander
haben wird/ worvon unterschiedene discoursen vorkallen.

Dantzic, 12 dito.

Von Warschau wird berichte/ daß man sich daselbst eines gefährlichen Ein-
falls der Tartarn/ und Cosacken in der Ukraimie befürchtete/ deswegen die
einheitliche Consilia dahin mehr ziehleren denselben vorzuliegen/ als zur Election
eines neuen Königs zu schreiten/ jedoch daß dieses darbey erheischender Noth
nach möglichster rafften beobacht würde. Inmittelfst lassen die Competentes
nichts erwinden/ ihre Interesse zu befördern.